

„Kinderkrippen“ – „Krippenkinder“ Forschung zur
institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von
Kindern unter drei Jahren

19. – 20. November 2009, Bosch Repräsentanz Berlin



„Kinderkrippen“ – „Krippenkinder“

Forschung zur institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Krippen als Kontexte frühkindlichen Aufwachsens

Susanne Viernickel
Alice Salomon Hochschule Berlin

Gliederung

- **Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute**
- **Wissenschaftliche Diskurslinien – Versuch einer Systematisierung**
- **Krippenforschung: Desiderata und Herausforderungen**

Gliederung

- **Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute**
- **Wissenschaftliche Diskurslinien – Versuch einer Systematisierung**
- **Krippenforschung: Desiderata und Herausforderungen**

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
heute: **Geerbtes Misstrauen**

- **Preußisches Allgemeines Landrecht (1794): Die Pflege und Erziehung der Kinder bis zum vierten Geburtstag ist vorrangig Pflicht und Aufgabe der Mutter**
- **Krippengründungen bei Wien 1849, Dresden 1851, Berlin, Hamburg und Sachsenhausen 1852, Frankfurt 1853, München 1855 und Nürnberg 1857**
- **1890/92: 2576 Bewahranstalten und Kleinkinderschulen, 377 Kindergärten**

Tab. 4 Gründungen von Krippen in Deutschland 1831-1911

Gründungs- zeitraum	Anzahl	Gesamt
1831-1835	1	1
1836-1840	-	-
1841-1845	-	-
1846-1850	1	2
1851-1855	7	9
1856-1860	1	10
1861-1865	-	-
1866-1870	2	12
1871-1875	6	18
1876-1880	11	29
1881-1885	12	41
1886-1890	4	45
1891-1895	12	57
1896-1900	25	82
1901-1905	31	113
1906-1910	35	148
1911	2	150
Unbekannt	22	172

**Gründungen von Krippen in
Deutschland 1831-1911**

(Zeitschrift für Säuglingsschutz, 3. Jg.
1911, H.1 u. 2)

1831-1890: ca. 30%
1891-1910: ca. 70%
aller Ein-
richtungen

Zusammengestellt aus: Zeitschrift für Säuglingsschutz,
3. Jg. 1911, H. 1 u. 2

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute: **Geerbtes Misstrauen**

- **Bürgerliches Ehe- und Familienkonzept als verbindlicher Orientierungsrahmen für alle sozialen Schichten**
- **Steigende Bedeutung des einzelnen Kindes und von aufopferungsvollen Versorgungs- und Erziehungsleistungen als natürliche Aufgaben von Müttern**
- **Krippen als sozialhygienische Einrichtungen der Säuglingsfürsorge**



„furchtbar unnatürlich, daß kleine Kinder, Säuglinge, aus dem engen Lebenszusammenhang mit der Mutter herausgerissen und in eine Anstalt, und sei es die gemütlichste, gegeben werden müssen ... Es ist auch so unnatürlich, daß all die kleinen Liebesdienste, die zum Wachsen und Gedeihen des Kindes nötig sind, nicht von der Mutter getan werden.“ Driescher, 1919

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
heute: **Getrennte Wege, geteiltes Land**

- **Ausbau des Krippenwesens in der DDR seit 1948**
- **Ziele: Erziehung zu „tatkraftigen, schöpferischen und allseitig gebildeten Sozialisten“ und „Teilhabe der Mütter am wirtschaftlichen und politischen Leben der DDR“**
- **1968/ 1985: Erziehungsprogramm „Pädagogische Aufgaben und Arbeitsweisen der Krippen“**
- **Seit 1974: dreijähriges Studium an medizinischen Fachschulen zur Krippenerzieherin**

Tabelle 2: Kinderkrippen in der DDR: Staatliche und betriebliche Einrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Jahr	Einrichtungen insgesamt	Plätze insgesamt	Betreuungsgrad (auf 1000 der für die Betreuung in Frage kommenden Kinder) ¹
1950	194	4774	-
1955	1586	50171	-
1960	2517	81495	143
1965	3317	116950	187
1970	4323	166700	291
1975	5576	234941	505
1980	6415	284712	612
1985	7315	338676	727
1988	7639	349746	799
1989	7707	348058	802

Entnommen aus: Statistisches Jahrbuch der DDR 1989, S. 346 und Mitteilungen des Instituts für medizinische Statistik und Datenverarbeitung, Heft 5 (1990): 4 u. 17

Trommsdorff 1996, S. 179

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
heute: **Getrennte Wege, geteiltes Land**

- **Krippe in der BRD: Marginalisierung & Bewahrfunktion**

Tabelle: Entwicklungen der Krippenversorgung in der BRD seit 1950

Jahr	Einrichtungen	Plätze	Versorgungsgrad (in %)*
1950	170	7491	0,4
1955	360	16043	0,7
1960	374	18351	0,7
1965	438	18108	0,6
1970	520	17457	0,7
1975	829	24251	1,3
1980	995	26104	1,5
1986	1028	28353	1,6

* Plätze bezogen auf Kinder unter drei Jahren

Quelle: Tietze (1993), S.114 (In: Reyer/Kleine 1997, S. 159)

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
heute: **Getrennte Wege, geteiltes Land**

- **Krippe in der BRD: Marginalisierung & Bewahrfunktion**
- **Niedriges Ausbildungs- bzw. Professionalisierungsniveau**

„..., die Ausbildung der Erzieherinnen (in Krippen, Anm. SV) entspricht vom pädagogischen Standpunkt aus gesehen am schlechtesten der Arbeit, es gibt die wenigsten wissenschaftlichen Initiativen und Konzeptionssätze und kaum geeignete Fortbildungsveranstaltungen“ (Bader 1977, S. 59)

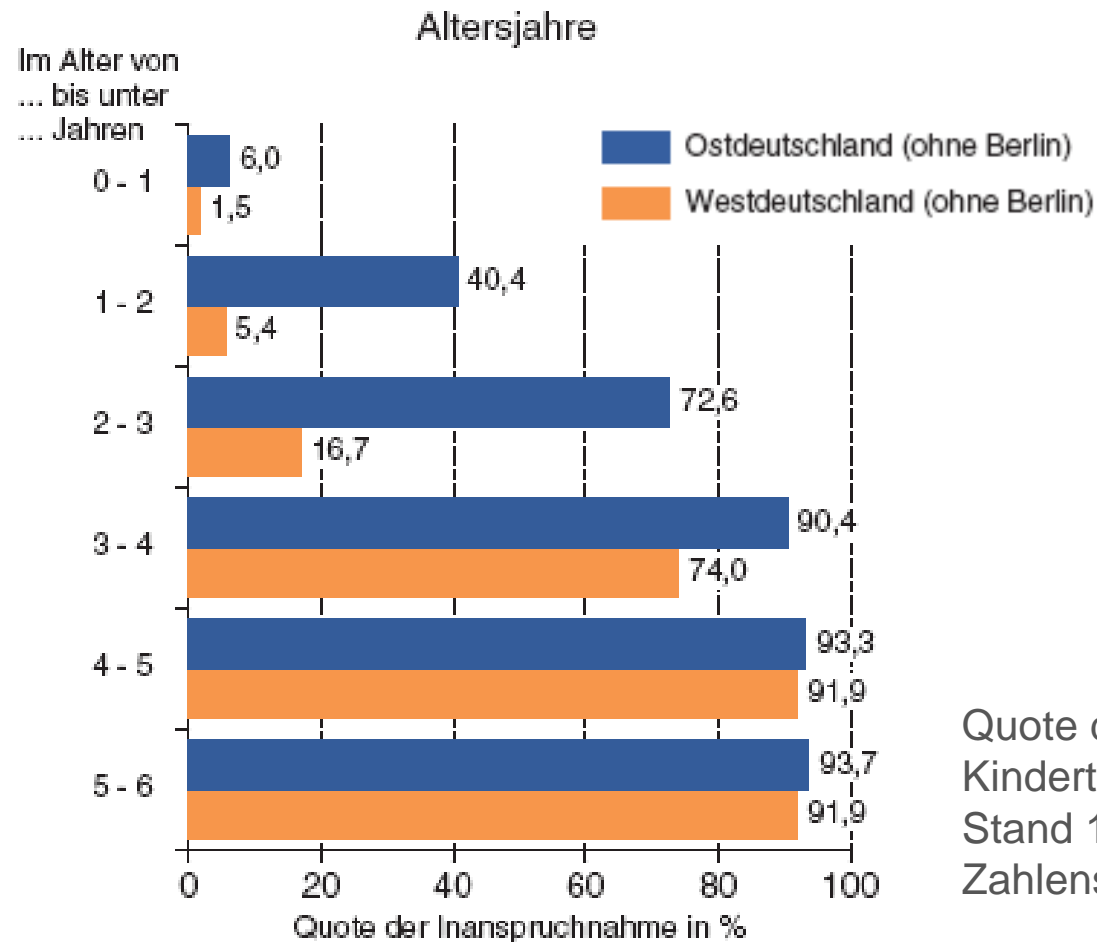
Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
 heute: **Getrennte Wege, geteiltes Land**

- **Nach der Wende: schleichender Aufbau im Westen, dramatischer Abbau im Osten**

	31.12.1990/91 ²	31.12.1994	31.12.1998	31.12.2002
Plätze für Kinder im Alter unter 3 Jahren				
Deutschland	293.433	150.753	166.927	190.914
Je 100 der unter 3-Jährigen	11,2	6,3	7,0	8,6
Westliche Flächenländer	21.300	28.152	37.412	43.509
Je 100 der unter 3-Jährigen	1,1	1,4	1,9	2,4
Östliche Flächenländer	226.582	90.923	94.623	108.944
Je 100 der unter 3-Jährigen	52,6	40,0	34,8	37,0
Stadtstaaten	45.551	31.678	34.892	38.461
Je 100 der unter 3-Jährigen	22,8	20,7	22,7	25,8

Verfügbare Plätze und Platz-Kind-Relationen in Deutschland; DJI Zahlenspiegel 2005, S. 48

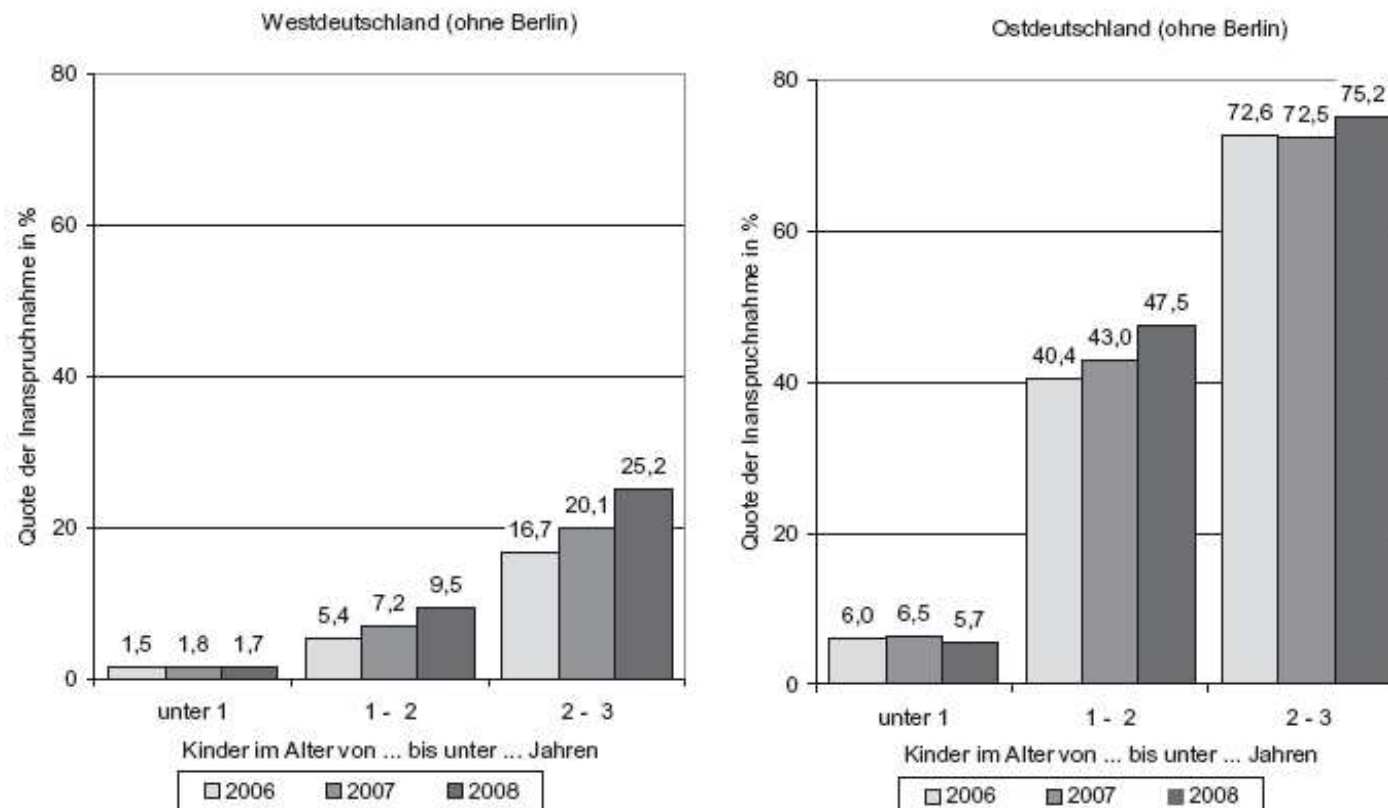
Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute: **Getrennte Wege, geteiltes Land**



Quote der Inanspruchnahme von
Kindertagesbetreuung nach Alter,
Stand 15.3.2006 / DJI
Zahlenspiegel, 2007, S. 13

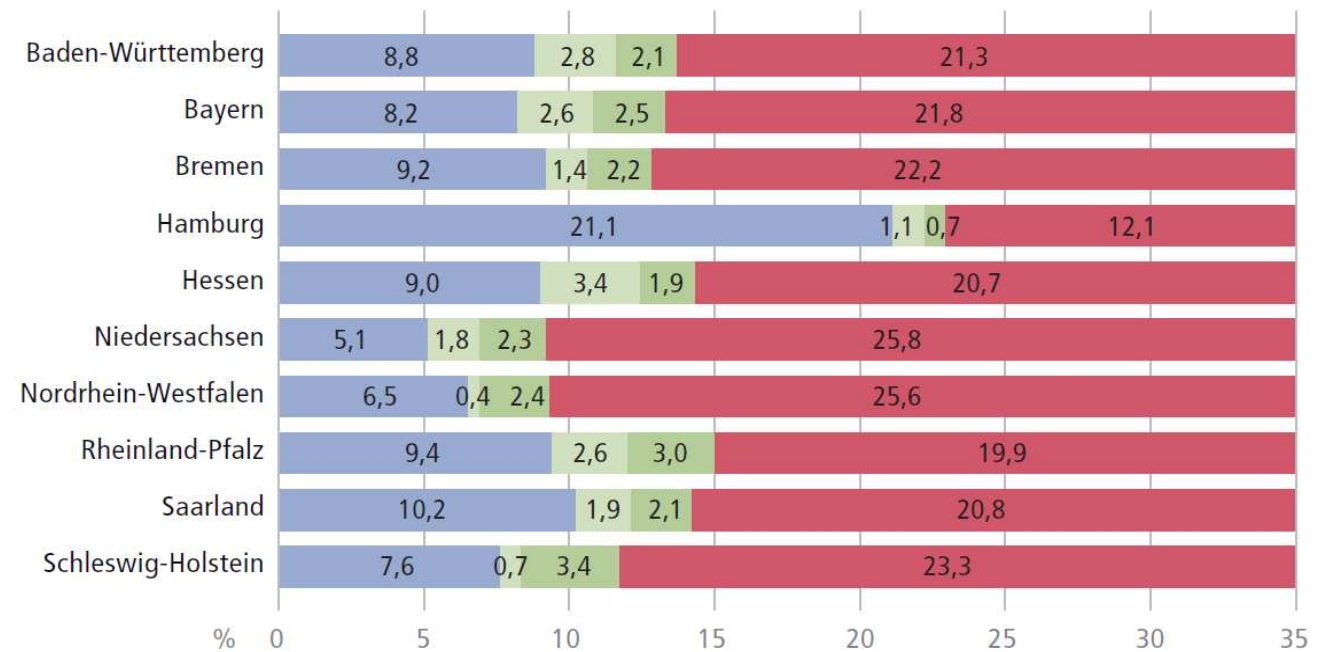
Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute: **Getrennte Wege, geteiltes Land**

Quote der Inanspruchnahme von Kindern im Alter von unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege nach Alter in den westlichen und östlichen Bundesländern (jeweils ohne Berlin) 2006 bis 2008 (Quote der Inanspruchnahme in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 bis 2008; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

Stand des Ausbaus und Ausbaubedarf für unter Dreijährige nach dem Kinderförderungsgesetz



Nach den Kriterien des Kinderförderungsgesetzes wird angenommen, dass 2013 für 35% der Kinder < 3 J. ein Betreuungsangebot zur Verfügung stehen soll.

In den ostdeutschen Bundesländern gehen die Teilhabequoten von Kindern < 3 J. bereits jetzt deutlich über 35% hinaus und steigen zudem noch weiter. Insofern ist davon auszugehen, dass zumindest für Ostdeutschland ein höherer Bedarf besteht als die bundesdurchschnittlich vereinbarten 35%.

Inanspruchnahmequote
FBBE von Kindern < 3 Jahren

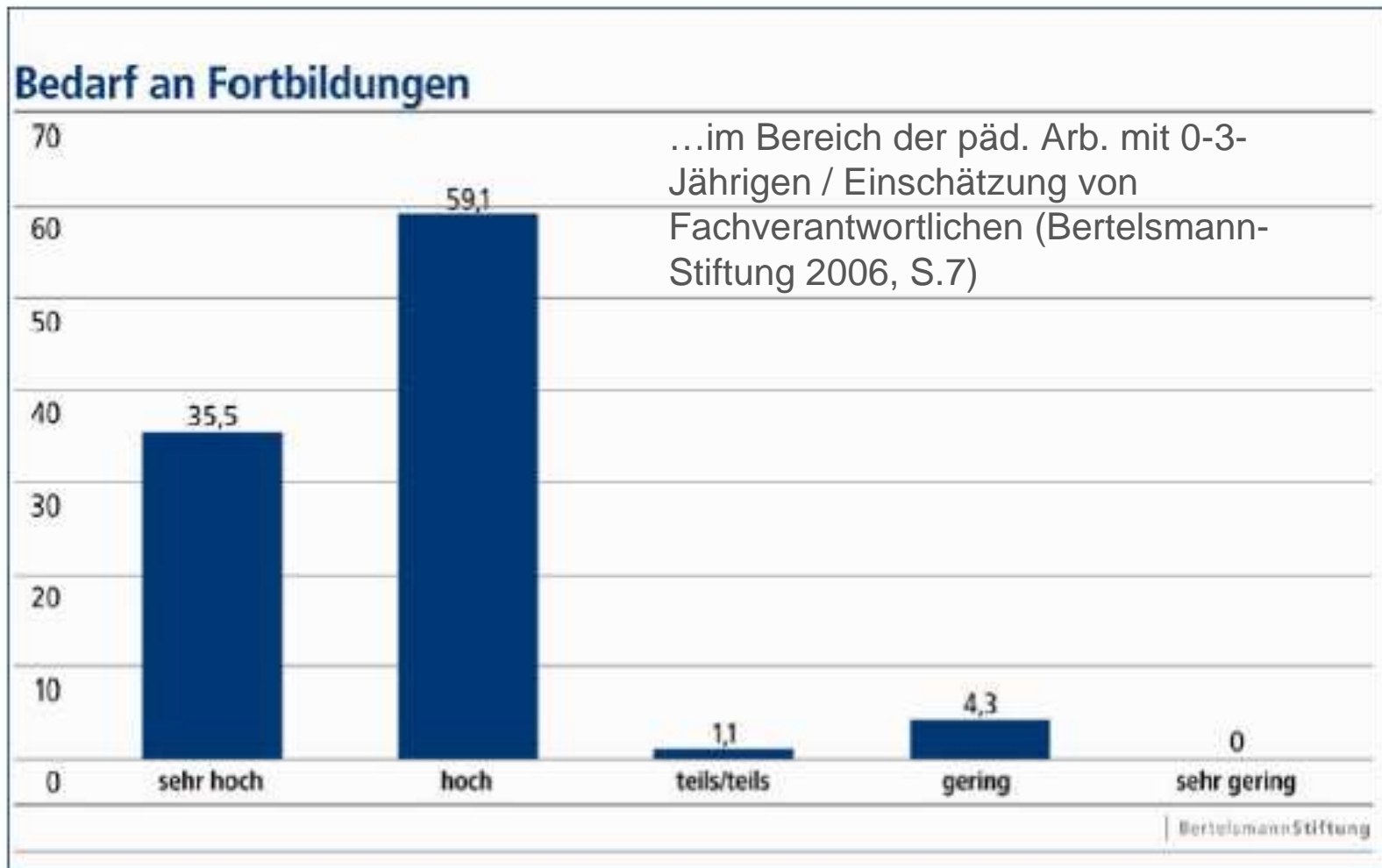
- 15.03.2006 (in %)
- Mehr Kinder 15.03.2006–15.03.2007 (in Prozentpunkten)
- Mehr Kinder 15.03.2007–15.03.2008 (in Prozentpunkten)
- Verbleibender Ausbaubedarf 2008–2013 (in Prozentpunkten)

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
heute: **Fachkräfte- und Kompetenzmangel**

**Personalbedarf bei einem angenommenen ErzieherIn-
Kind-Schlüssel von 1:5 = ca. 49.000 Personen
(Schilling & Rauschenbach, 2008, S. 312)**

	Tageseinrich- tungen
Zusätzlicher Platzbedarf bis 2013 insgesamt	274.274
Berechnung des zusätzlichen Personalsbedarfs in Kindertageseinrichtungen	
Angenommene Personal-Kind-Relation	1 : 5
Rechnerischer Personalbedarf in Einrichtungen	54.855
Personaleinsparungen aufgrund sinkender Kinderzahl im Kindergartenalter	-16.000
Errechneter Bedarf an zusätzlichen Vollzeitstellen	38.855
Zusätzlicher Personalbedarf bei konstant bleibender Teilzeitquote	48.454

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland
heute: **Fachkräfte- und Kompetenzmangel**



Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute: **Divergierende Ansprüche**

- **Krippen als Dienstleister zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf = Flexibilität und Diskontinuität**
- **Krippen als Orte früher Bildung = Erwartungsdruck und Überfrachtung**

Die Mannheimer "Sternchen"-Krippe entstand binnen vier Monaten auf dem Werksgelände. Es gibt 32 Plätze, die durch ein flexibles Belegungssystem mehrfach vergeben werden können. Betreut werden Kinder **ab einem Alter von acht Wochen**. Die Kleinen werden nach einem eigens entwickelten pädagogischen Konzept betreut. Dazu gehört eine **mehrsprachige Erziehung** und die **Heranführung an Naturwissenschaft und Technik**.
Stuttgarter Zeitung, 21.11.2008

Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute: **Gelebte Vielfalt**



Gliederung

- Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute
- **Wissenschaftliche Diskurslinien – Versuch einer Systematisierung**
- Krippenforschung: Desiderata und Herausforderungen

Wissenschaftliche Diskurslinien

Der Legitimationsdiskurs

- **Zusammenhänge zwischen Kinderbetreuungskosten und mütterlicher Erwerbstätigkeit** (zuerst Heckman, 1974)
- **Zusammenhänge zwischen Krippenbetreuung, Qualifikation und Einkommen von Müttern unklar** (u.a. Büchel & Spieß 2001, 2002)

„Besonders in den westdeutschen Bundesländern bleibt ein erhebliches Erwerbspotenzial von Müttern ungenutzt, weil geeignete Betreuungsplätze für Kinder fehlen“ (Gender-Datenreport, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2005)

Wissenschaftliche Diskurslinien

Der Legitimationsdiskurs

- **Investitionen in Kita-Plätze erbringen langfristig volkswirtschaftliche Renditen**
- **Bertelsmann-Stiftung (2008): Krippen- und Gymnasiumsbesuch hängen zusammen**

Volkswirtschaftlicher Nutzen von
frühkindlicher Bildung in Deutschland

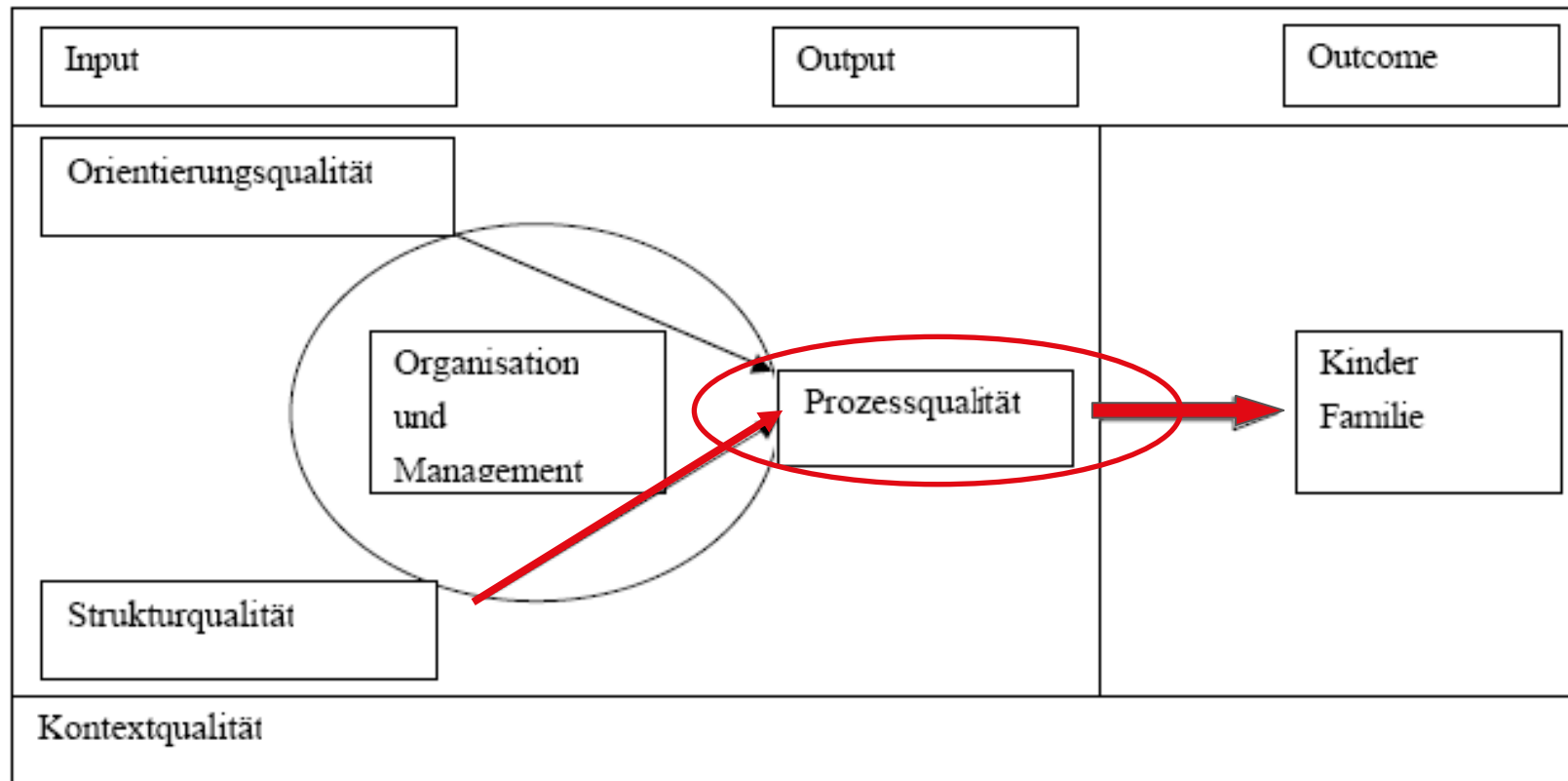
Eine ökonomische Bewertung langfristiger
Bildungseffekte bei Krippenkindern



„Durch die Steigerung der Wahrscheinlichkeit eines Gymnasiums-Abschlusses, welche auf den Krippenbesuch zurückgeführt werden kann, ergibt sich pro betreutes Kind ein durchschnittliches Brutto-Mehreinkommen von 21.642 EURO (...). Der Nettonutzen (...) entspricht einer langjährigen Verzinsung von Investitionen in Form von Krippenkosten in Höhe von 7,3%“ (Bertelsmann Stiftung 2008, S. 5)

Wissenschaftliche Diskurslinien
Der Qualitätsdiskurs

- Modellvorstellung: Input – Output - Outcome



Wissenschaftliche Diskurslinien

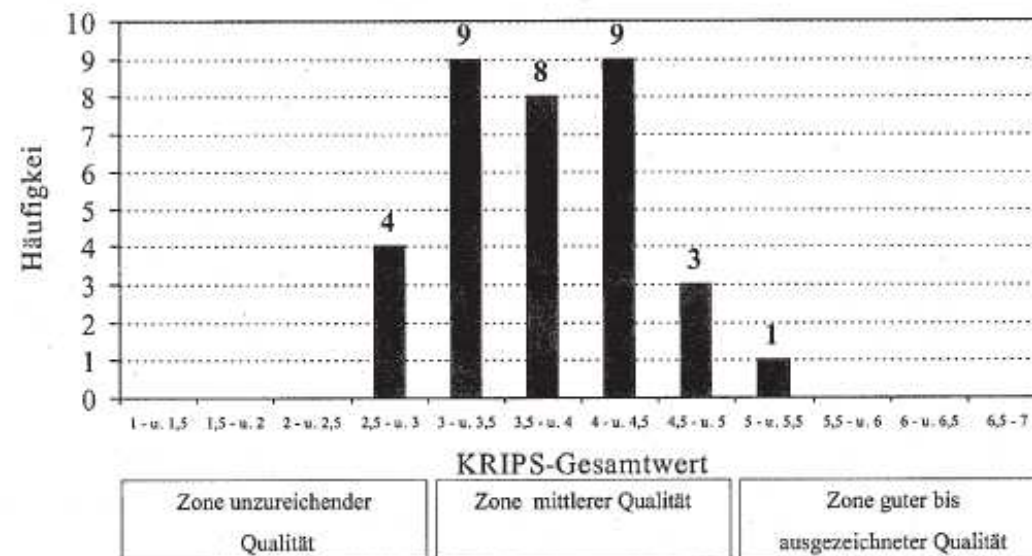
Der Qualitätsdiskurs

- **Starke Streuung der Prozessqualität untersuchter Krippen; z.Zt. keine repräsentativen Aussagen möglich**



Platz und Ausstattung / Betreuung und Pflege / Zuhören und Sprechen / Aktivitäten / Interaktionen / Strukturierung der pädagogischen Arbeit / Eltern und Erzieherinnen / Eingewöhnung

Abb. 3: Krippengruppen (34) nach KRIPS-Gesamtwerten

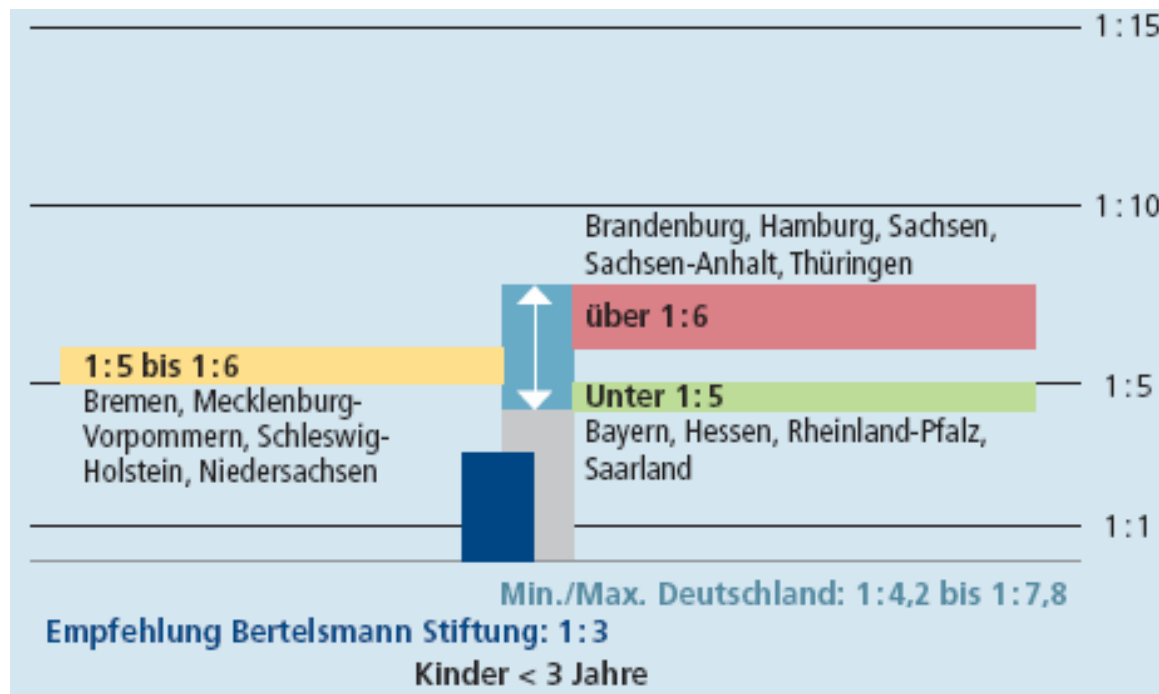


Krippenqualität in Brandenburger Einrichtungen (Kita-Qualitätswettbewerb Brandenburg, Tietze u.a., 2005)

Wissenschaftliche Diskurslinien

Der Qualitätsdiskurs

- **Strukturqualität: Breite Streuung von Personalschlüsseln und Gruppengrößen**
- **Wissenschaftliche Standards nicht erreicht**



Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen / Ländervergleich 15.3.2006 (Bertelsmann Stiftung 2008, S. 10)

Wissenschaftliche Diskurslinien

Der Wirkungsdiskurs

- **Die NICHD-Study of Early Child Care and Youth Development: bislang umfassendste Längsschnittstudie**
 1. Die Bindungsqualität zur Mutter wird durch familienergänzende Betreuung **in der Regel** nicht beeinflusst (u.a. NICHD ECCRN 1997, 2001)
 2. Früher Betreuungsbeginn und lange Betreuungsdauer hängen mit **negativer sozial-emotionaler Anpassung** zu späteren Zeitpunkten zusammen (u.a. NICHD ECCRN 2003)
 3. Krippen mit guter Prozessqualität haben **positive** Effekte auf die **kognitive und sprachliche Entwicklung** (NICHD ECCRN 2000, 2003)
 4. Der **Einfluss familiärer Bedingungen** ist zu allen Zeitpunkten um ein Mehrfaches **höher** als der Einfluss der Institution(en)

Wissenschaftliche Diskurslinien

Der Wirkungsdiskurs

Für Deutschland wichtig: Studien zu

- **Effekten unterschiedlicher Eingewöhnungspraktiken**
- **Effekten unterschiedlicher Organisationsformen**
- **Effekten gezielter Programme und Interventionen**

Sanfte Eingewöhnung:

- Korrelativer Zusammenhang mit mütterlicher Bindungsqualität (Ziegenhain, Rauh & Müller, 1998)
- Weniger krankheitsbedingte Fehltage (Laewen, 1989)

Organisationsformen (Nestgruppe vs. Altersmischung vs. „geöffnete Gruppe“):

- beeinflussen Spielpartnerwahl und Aktivitätsmuster von einjährigen Kindern (Riemann & Wüstenberg, 2004)

Wissenschaftliche Diskurslinien

Der Bildungsdiskurs

- **Bildung: Ergebnis oder Prozess?**
- **Kompetenzmessung vs. ethnografische und rekonstruktive Verfahren**
- **Sozialkonstruktivistische Perspektive**

Sozialwelt der Peers

Frühkindliche Bildung als kulturelle Bildung



Gliederung

- **Charakterisierung der Krippenlandschaft in Deutschland heute**
- **Wissenschaftliche Diskurslinien – Versuch einer Systematisierung**
- **Krippenforschung: Desiderata und Herausforderungen**

Krippenforschung: Desiderata und Herausforderungen

- Vielfalt erfassen, Wechselwirkungen in ihrer Kulturabhängigkeit untersuchen
- **Die Komplexität des Krippenalltags und von Sozialbeziehungen der Krippenkinder verstehen und angemessen abbilden**
- Quantitative und qualitative Verfahren gegenstandsangemessen kombinieren
- **Qualitätsmodell vollständig berücksichtigen (Orientierungen!) und weiter entwickeln**
- Gesundheitliche Entwicklung von Krippenkindern einbeziehen
- **Individuelle Wirkungspfade und Bildungsmuster verfolgen**
- Wissen über sehr junge Krippenkinder (< 12 Monate) generieren

Literaturauswahl

- Barnett, S. (1995). Long-term effects of Early Childhood Programs on Cognitive and School Outcomes. *The Future of Children*, 5,
- Belsky, J., Vandell, D., Burchinal, M., Clarke-Stewart, K., McCartney, K., & Owen, M. (2007). Are there Long-Term Effects of Early Child Care? *Child Development*, 78 (2), 681-701
- Blau, D.M (2001). *The Child Care Problem: An Economic Analysis*. Russel Sage Foundation.
- Buchebner-Ferstl, S./ Dörfler, S. / Kinn, M. (2009). Kindgerechte außerfamiliale Kinderbetreuung für unter 3-Jährige. Working Paper. Österreichisches Institut für Familienforschung.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005a). 12. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/zwoelfter-kjb,property=pdf.pdf>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005). Gender-Datenreport. Kommentierter Datenreport zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Bundesrepublik Deutschland.
- <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Publikationen/genderreport/5-Vereinbarkeit-von-familie-und-beruf/5-8-kinderbetreuungsangebote-und-erwerbstaetigkeit,seite=3.html>
- De Schipper, E.J., Riksen-Walraven, J. M. & Geurts, S.A. (2006). Effects of child-caregiver-ratio on the interactions between caregivers and children in child care centers: An experimental study. *Child Development*, 77, 861-874.

- Dickmann, N. (2003). Demografischer Wandel – Geburtenraten im internationalen Vergleich. Dokumentation des iw Köln. http://www.iwkoeln.de/Portals/0/pdf/trends01_03_1.pdf (download 14.11.09)
- Fritschi, T. / Oesch, T. (2008). Volkswirtschaftlicher Nutzen von frühkindlicher Bildung in Deutschland. Eine ökonomische Bewertung langfristiger Bildungseffekte bei Krippenkindern. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_23966_23968_2.pdf
- Laewen, H.-J. (1989). Nichtlineare Effekte einer Beteiligung von Eltern am Eingewöhnungsprozess von Krippenkindern. Die Qualität der Mutter-Kind-Bindung als vermittelnder Faktor. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 102-108.
- NICHD Early Child Care Research Network (1996). Characteristics of infant child care: Factors contributing to positive caregiving. Early Childhood Research Quarterly, 11, 269-306.
- NICHD Early Childcare Research Network (1997). The effects of infant child care on infant-mother attachment security: Results of the NICHD Study of Early Child Care. Child Development, 68, 860-879.
- NICHD Early Child Care Research Network (2000a). Characteristics and quality of child care for toddlers and preschoolers. Applied Developmental Science, 4, 116-135.
- NICHD Early Childcare Research Network (2000b). The relation of child care to cognitive and language development. Child Development, 71, 960-980

- **NICHD Early Childcare Research Network (2003a). Does quality of child care affect child outcomes at age 4 1/2? *Developmental Psychology*, 39, 451-469**
- **NICHD Early Childcare Research Network (2003b). Does amount of time spent in child care predict socioemotional adjustment during the transition to kindergarten? *Child Development*, 74 (4), 976-1005.**
- **Roßbach, H.-G. (2005). Effekte qualitativ guter Betreuung, Bildung und Erziehung im frühen Kindesalter auf Kinder und ihre Familien. In Sachverständigenkommission 12. Kinder- und Jugendbericht (Hrsg.). *Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern unter sechs Jahren* (S. 55-174)**
- **Schilling, M. / Rauschenbach, Th. (2008). Die Last zuverlässiger Bedarfsbestimmungen. In Thole, W./ Roßbach, H.-G./ Fölling-Albers, M & Tippelt, R. (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 295-315). Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.**

„Kinderkrippen“ – „Krippenkinder“

Forschung zur institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Krippen als Kontexte frühkindlichen Aufwachsens

Susanne Viernickel
Alice Salomon Hochschule Berlin